Gemeiner Bastardindigo

Amorpha fruticosa

Blüten in 7-15 cm langen, aufrechten, endständigen ährenartigen Trauben, Blüte aus einem dunkel-violetten eingerollten Kronblatt bestehend

Blätter wechsel-ständig, 9-25zählig, unpaarig gefiedert, Fiederblätter 1,5-4 cm lang, länglich-oval bis elliptisch, ganzrandig, mit kurzer Stachelspitze

Blattunterseite anfangs hellgrau behaart, mit braun schwarzen Flecken

Früchte 1samig, drüsenhaarig, bis 1 cm lang

ähnliche Art

Gewöhnlicher Erbsenstrauch

Caragana arborescens

Blüten 1,8-2,2 cm lang, goldgelb, zu 1-4 an den Kurztrieben

Blättchen 4-6-paarig, elliptisch bis verkehrt eiförmig, vorn abgerundet u. stachelspitzig, beiderseits gelbgrün

Hülsen 3,5-5 cm lang, spitz, schwach behaart

Auch der 2,5-4 m hohe **Erbsenstrauch** ist ein Neophyt und stammt aus NO-Asien.

Der **Bastardindigo** ist ein aufrechter Strauch, der eine Höhe von 1-3 m erreicht. Seine Heimat ist Nordamerika. in Deutschland wurde er als Zierstrauch und als Pioniergehölz in ehemaligen Tagebaulandschaften eingeführt. Er wächst in Mitteleuropa in lichten Wäldern, an Säumen und in Trockengebüschen.

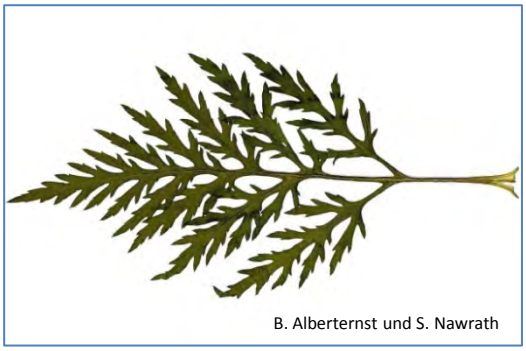
korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Beifuß-Ambrosie

Ambrosia artemisiifolia

Blätter zweimal fiederschnittig, Blattgestalt kann stark variieren, bis zu fast ungeteilten Blättern Blattunterseite grün



B. Alberternst und S. Nawrath

Die Beifuß-Ambrosie wird zwischen 0,20m und 1,50m hoch. Sie wächst in Sachsen-Anhalt vor allem in Hausgärten, an Straßenrändern und auf Industriegeländen. Ursprünglich stammt die Beifuß-Ambrosie aus Nordamerika. In Deutschland wurde sie erstmals 1860 entdeckt und breitet sich seit ca. 1990 stark aus. Die Samen der Ambrosia werden hauptsächlich mit Saatgut und Vogelfutter eingeschleppt.

B. Alberternst und S.Nawrath

Blütenköpfe traubig angeordnet

Michael Hassler

Stängel der Beifuß-Ambrosie stark verzweigt

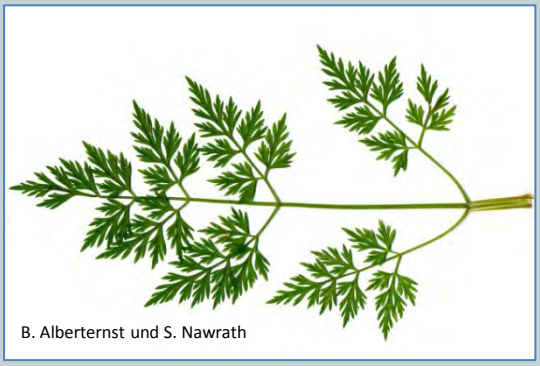
Ähnliche Arten:

B. Alberternst und S. Nawrath

Gemeiner Beifuß
Artemisia vulgaris

B. Alberternst und S. Nawrath

Blattunterseite des Gemeinen Beifuß ist silber-grau



B. Alberternst und S. Nawrath

Hunds-petersilie
Aethusa cynapium

Blätter glänzen auf Oberseite

Der Gemeine Beifuß und die Hundspetersilie sind in Deutschland heimische Arten.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Gewöhnlicher Bocksdorn

Lycium barbarum

Chinesischer Bocksdorn

Lycium chinense

Blüte violett, Kelch zweilappig

Blüte violett, Kelch 3-5lappig

Beere rundlich-eiförmig

Beeren länglich - elliptisch

Blätter lanzettlich

Blätter eilanzettlich

Äste mit vielen Dornen

Äste nur im unteren Teil dornig

Beide Bocksdornarten wurden aus Asien als Zierpflanzen eingeführt. Der Gewöhnliche Bocksdorn wurde sehr häufig zur Bodenbefestigung gepflanzt. Nicht immer ist eine eindeutige Zuordnung zu einer der beiden Arten möglich, da auch Kreuzungen vermarktet werden.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

ähnliche Arten

Großes Springkraut, Kleines Springkraut

Impatiens noli-tangere, Impatiens parviflora

Blüten 25-40 mm lang, purpur-rot, rosa oder weiß, duftend

Großes Springkraut

Blüten 25-30 mm lang, gelb, rot gepunktet

Kapsel 3-5 cm lang, unten breiter als oben

Kleines Springkraut

Blüten 8-18 mm lang, hellgelb Kapsel 1,5-2 cm lang

Blätter bis 25 cm lang, scharf gezähnt, Blattstiel stieldrüsig

Kleines Springkraut

Blätter lanzettlich, mit spitzen Zähnen

Typischer Standort

Das **Drüsige Springkraut** wird 50-200 cm hoch. Ursprünglich stammt es aus dem Himalaya und wurde im 19. Jh. als Zierpflanze eingeführt.

Es wächst vor allem an feuchten Standorten und ist daher häufig an Fließgewässern zu finden. In Sachsen-Anhalts liegen 29% der Funde in FFH-Gebieten v. a. im südwestlichen Teil des Landes.

Problematisch ist es da, wo es droht, einheimische Pflanzen von ihren natürlichen Standorten zu verdrängen.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Drüsiges Weidenröschen

Epilobium ciliatum

ähnliche Art

Kleinblütiges Weidenröschen

Epilobium parviflorum

Blüte weißlich bis rosa, radiär, Narbe keulig, Blütenstand drüsig

Blüten hellviolett, ⌀ 8 mm, Narbe 4-teilig,

Blätter mit kurzem oder fehlendem Stiel, eiförmig bis lanzettlich, scharf gezähnt

Blätter länglich bis eiförmig, sitzend oder kurz gestielt, weichhaarig

Stängel aufrecht, stark verzweigt, mit 2-4 erhabenen Leisten, kantig, unten kahl, oben angedrückt behaart

Stängel aufrecht, rund, abstehend behaart

Samen beidseits verschmälert, mit in Reihen angeordneten spitzen Warzen

Das heimische **Kleinblütige Weidenröschen** wird 15-50 cm groß und bildet verlängerte Rhizom. Es findet sich auf feuchten Standorten in der Nähe von Bächen und Gräben, sowie auf Ruderalstellen, Schuttplätze und an Wegränder.

Das **Drüsige Weidenröschen** wird 30 bis 60 cm hoch und bildet keine Ausläufer. Seine Heimat ist Nordamerika. Es bevorzugt frische Ruderalstellen wie Schuttplätze und Wegränder, Gärten, Brachen und Waldränder.

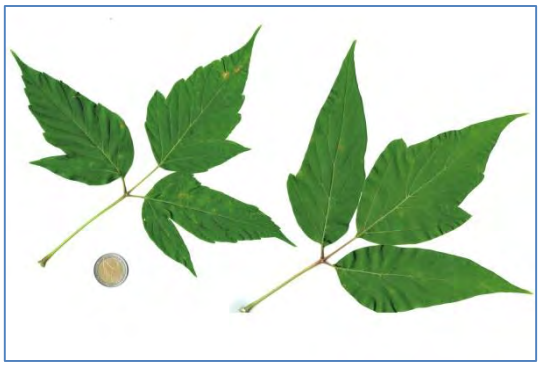
korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Eschen-Ahorn

Acer negundo

Blätter mit 3-7 Teilblättchen



Teilblättchen 2-3-lappig

männliche und weibliche Blüten in hängenden Blütenständen, vor den Blättern erscheinend

Früchte geflügelt, mit spitzwinkligen Fruchtflügeln, ca. 3 cm lang.

Ähnliche Arten:

Gemeine Esche
Fraxinus excelsior

Teilblättchen bis 10 cm lang, kurz gestielt

Berg-Ahorn
Acer pseudo-platanus

Blätter fünflappig, 3-15cm lang gestielt

Spitz-Ahorn
Acer platanoides

Blätter fünflappig, lang zugespitzte Blattlappen

Gemeine Esche, Berg- und Spitz-Ahorn sind in Deutschland heimische Arten.

Der Eschen-Ahorn ist ein kleiner, oft mehrstämmig wachsender Baum, der 3 bis 20 m hoch wird. Die jungen Zweige sind weißlich bereift.

Der Eschen-Ahorn stammt ursprünglich aus Nordamerika. Da er schnell wächst, wurde er im 20. Jh. häufig als Park- und Gartenbaum gepflanzt.
In südlichen Sachsen-Anhalt ist er besonders entlang der Saale von Halle bis Bernburg und an der Mulde häufig zu finden. Dort wächst er direkt am Gewässerufer, z. B. in Weichholzauen. Im nördlichen Sachsen-Anhalt ist er häufig Bestandteil von Feldhecken.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Einheimische und invasive Gehölze mit gefiederten Blättern

korina

Eschen-Ahorn

Gemeine Esche

Rot-Esche

Schwarzer Holunder

Walnuss

Götterbaum

Essigbaum

Robinie

! invasiver Neophyt

Größenvergleich 2€

Eschen-Ahorn (Acer negundo) Heimat: Nord-Amerika Höhe: 15-20m Blatt: 3-5 Blättchen, schwach behaart bis kahl, unregelmäßig gesägt	**Gemeine Esche** (Fraxinus excelsior) Heimat: Europa Höhe: bis 40m Blatt: 9-13 Blättchen, fein kerbig gesägt, oberseits kahl, unterseits schwach behaart Knospen: schwarz	**Rot-Esche** (Fraxinus pennsylvanica) Heimat: Nord-Amerika Höhe: bis 20m Blatt: 5-9 Blättchen, ganzrandig bis deutlich gezähnt, oberseits kahl, unterseits behaart Knospen: braun	**Schwarzer Holunder** (Sambucus nigra) Heimat: Europa Höhe: bis 7m Blatt: 5-7 Blättchen, kahl
Walnuß (Juglans regia) Heimat: Südeuropa Höhe: 15-20m Blatt: 5-9 Blättchen, fast ganzrandig, oberseits glänzend, kahl, unterseits mit Achselbärten, gerieben stark würzig riechend	**Götterbaum** (Ailanthus altissima) Heimat: China Höhe: bis 25m Blatt: 13-25 Blättchen, Blattrand fein gewimpert, 1-2 grobe Zähne, kahl	**Essigbaum** (Rhus typhina) Heimat: Nord-Amerika Höhe: 3-5m Blatt: 11-31 Blättchen, gesägt, oberseits sattgrün, unterseits graugrün, anfangs behaart	**Robinie** (Robinia pseudoacacia) Heimat: Nordamerika Höhe: 20-25m Blatt: 9-19 Blättchen, abgerundet, nur anfangs unterseits etwas behaart

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.

UfU Unabhängiges Institut für Umweltfragen

Gewöhnliche Douglasie

Pseudotsuga menziesii

Ähnliche Art:

Gewöhnliche Fichte

Picea abies

2-4 Nadeln stehen dicht zusammen, Nadeln zweizeilig an den Zweigen angeordnet

Nadeln einzeln am Zweig, zweizeilig angeordnet

5-10 cm lange Zapfen

10 - 15 cm lange Zapfen

Grau-braune Borke

Braune Borke, löst sich in Schuppen ab

50-60 m hoch

bis 50 m hoch

Die Gewöhnliche Douglasie ist eine invasive Art, welche häufig als Forstbaum verwenden wird.
Ursprünglich stammt sie aus dem Pazifikraum Nordamerikas und wurde erst im 19. Jahrhundert eingeführt.
Die Nadeln riechen beim Berühren nach Orangen.

Die Gewöhnliche Fichte ist eine heimische Art.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Gewöhnliche Mahonie

Mahonia aquifolium

Bestimmungshilfen

Ähnliche Art:

Europäische Stechpalme

Ilex aquifolium

Blätter spitz gezackt

Blätter vielgestaltig, gezackt und ganzrandig möglich

Blüten gelb, in Trauben

Blüten weiß bis rosa

Früchte schwarz, blau bereift

Früchte leuchtend rot

Max. 1m hoch

Die Europäische Stechpalme ist eine heimische Art. Sie kann zwischen 10 und 15m hoch werden.

Die Mahonie stammt aus Nordamerika und wurde Mitte des 19. Jahrhunderts für den Gartenbau eingeführt.

28% der Funde in Sachsen-Anhalt liegen in FFH-Gebieten. Sie kommt häufig an Trockenhängen und im Porphyrhügelland bei Halle vor. Auch im Landkreis Mansfeld-Südharz tritt die Art gehäuft auf.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

ähnliche Art Bestimmungshilfen

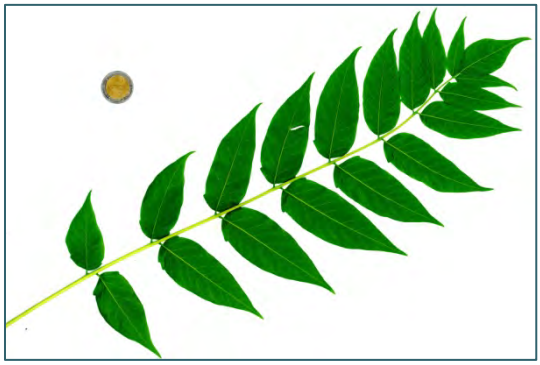
Götterbaum

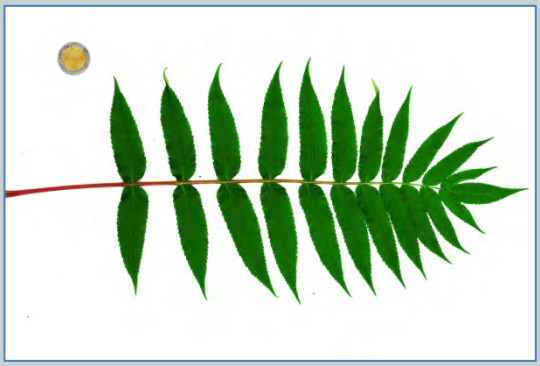
Ailanthus altissima

Essigbaum

Rhus typhina

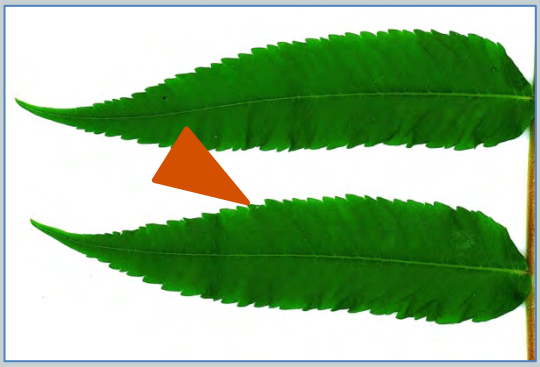
20 bis 40 länglich-lanzettliche Fieder-blättchen, Blatt bis zu 90cm lang





11 bis 31 länglich-lanzettliche Fiederblättchen

Rand der Fiederblättchen mit einem Zahn



Rand der Fiederblättchen gesägt

Weißlich grüner Blütenstand mit intensivem Geruch

Weibliche Blüte mit rötlichen Kronblättern, männliche Blüte mit gelblich-grünen Kronblättern,

Triebe samtig behaart

Früchte zweiseitig geflügelt, mit pergamentartig hellbraunen bis leuchtend roten Flügeln

Kolbenartiger Fruchtstand dunkelrot,

bleibt über Winter erhalten

Der Götterbaum wird bis zu 30 m hoch. Er besitzt eine helle längsstreifig gemusterte Rinde.

Der Götterbaum stammt aus Nord-China. Er verwildert in Deutschland vor allem in sommerwarmen Gebieten. Das Hauptvorkommen in Sachsen-Anhalt ist in städtischen Wohngebieten sowie entlang von Straßen und in Grünanlagen.

Der Essigbaum ist ein Strauch, der bis zu 5m, selten auch bis zu 10m hoch werden kann. Die Borke der Stämme ist grau und rissig, an der Rinde der Äste sind die Blattnarben der abgefallenen Blätter zu erkennen.

Der Essigbaum stammt aus dem östlichen Nordamerika.
In Sachsen-Anhalt tritt der Essigbaum vor allem in wärmeren und dicht besiedelten Gebieten in Grünanlagen und Kleingärten auf.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Kanadische Goldrute

Solidago canadensis

Stängel stark behaart

Pyramiden-förmige Rispe mit gebogenen Ästen

Späte-Goldrute

Solidago gigantea

Stängel unbehaart, oft rötlich

Pyramiden-förmige Rispe mit gebogenen Ästen

Gewöhnliche Goldrute

Solidago virgaurea

Blüten in aufrechter, schmaler Rispe

Blüten leuchtend gelb

Stängel unbehaart

Die Gewöhnliche Goldrute erreicht zwischen 10 und 100cm Höhe.

Sie ist eine heimische Art.

Die Stängel der Kanadischen Goldrute und der Riesen-Goldrute erreichen Wuchshöhen von 50 – 150cm.
Die Kanadische Goldrute und die Riesen-Goldrute sind nicht heimische Arten. Sie stammen aus Nordamerika. Die Kanadische Goldrute ist eine der häufigsten Neophyten in Deutschland. Lichtliebende Pflanzenarten werden durch beide Goldrutenarten verdrängt, da diese in ihrem Wachstum sehr dominant sind.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Großer Algenfarn

Azolla filiculoides

Blättchen wechselständig, 2,5mm lang, dachziegelartig übereinander liegend, mit Wurzel

Blattlappen blaugrün, im Herbst rötlich, mit Hautrand und Papillen, reich verzweigt

Die Blattlappen fallen leicht auseinander, wodurch eine schnelle vegetative Vermehrung auftreten kann.

Der **Große Algenfarn** wird 1-10 cm groß. Ursprünglich stammt die Pflanze aus Amerika.
In Sachsen-Anhalt kommt der Große Algenfarn entlang der Elbe, in Gewässern im Landkreis Mansfeld-Südharz und südlich von Halle vor. Insgesamt liegen ca. 60% der Funde in FFH-Gebieten.
Auf den Blättern sitzen kleine Erhebungen (Papillen), dadurch sind diese unbenetzbar und schwimmen auf der Wasseroberfläche.
Auf der Unterseite der Blattlappen werden Sporangien gebildet.

ähnliche Art

Gemeiner Schwimmfarn

Salvinia natans

Blätter in 3-zähligen Quirlen, 2 als Schwimmblätter (dicht behaart, unbenetzbar), 1 als Wasserblatt wurzelartig zerteilt

Blätter grün, Oberseite mit Haaren, wenig verzweigt

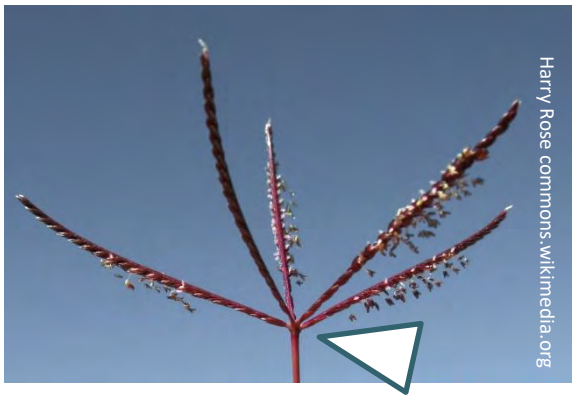
Pflanzen können im Alter auseinanderbrechen

Der einheimische **Gemeine Schwimmfarn** wird 5-10 cm lang und 3 cm breit.
In Deutschland ist er entlang der Mittelelbe und in der Oberrheineben verbreitet.
Nach der Roten Liste Deutschlands gilt der Gemeine Schwimmfarn als stark gefährdet.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Hundszahngras

Cynodon dactylon



Ähren entspringen alle von einem Punkt

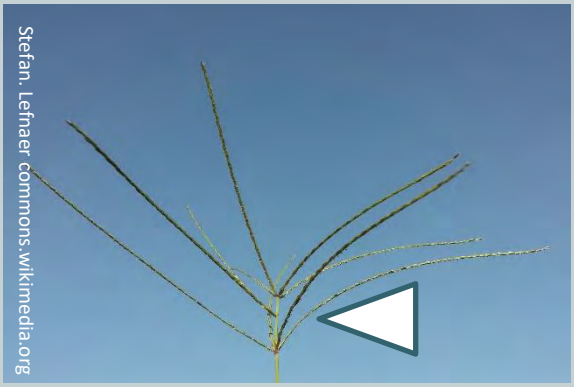
Blatthäutchen in Wimpernkranz aufgelöst

Blattscheiden kahl

ähnliche Art

Blutrote Fingerhirse

Digitaria sanguinalis



Ähren entspringen nicht alle von einem Punkt

Blatthäutchen häutig

Blattscheiden bewimpert

Die Blutrote Fingerhirse ist ein sehr häufiges Wildkraut in Gärten, auf Äckern, in Pflasterfugen und auf Freiflächen.

Das **Hundszahngras** wird 10 bis 40 cm hoch. Es kann sich durch Samen, Ausläufer und Rhizome ausbreiten. Seine ursprüngliche Heimat ist unbekannt, heute ist es weltweit verbreitet.
In Sachsen-Anhalt ist es bisher sehr selten.
Es wächst auf trockenen Sand- und Lössböden, ist trittfest und etwas salztolerant.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Kaktusmoos

Campylopus introflexus

ähnliche Art

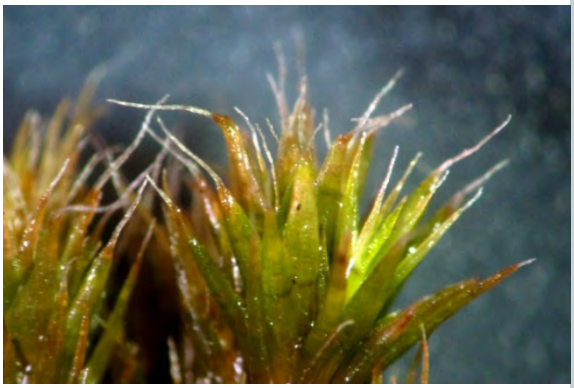
Glashaar-Widertonmoos

Polytrichum piliferum

Stämmchen 0,5-5cm lang

Stämmchen 3 cm hoch

Blättchen 4-6 mm lang, aufrecht, lanzettlich, ganzrandig, Blattgrund durchsichtig, Blattspitze in rechtwinklig abstehendem Glashaar auslaufend



Blättchen ganzrandig, Ränder eingeschlagen, Spitze in ein Glashaar auslaufend

Kapseln braun, 1,5 mm lang. Stiele 7-12 mm lang, gerade, gelblicher bis braun

Das Glashaar-Widertonmoos wird 3 cm hoch und bildet lockere Polster.
Es ist weltweit verbreitet und wächst auf konkurrenzfreien, oft extrem nährstoffarmen Standorten, wie auf Sand oder leicht übererdeten Felsen. Typische Standorte sind z.B. Heiden, Dünen, Sandgruben oder Steinblöcke an Waldrändern.

von oben betrachtet bilden die Glashaare die für das Moos typischen weißen Sterne

Das **Kaktusmoos** wird auch als Langhaariges oder Haartragendes Krummstielmoos bezeichnet. Es stammt von der Südhemisphäre wo es von subtropischen bis in kalt-gemäßigte Breiten vorkommt.
Das Kaktusmoos bildet dichte Teppiche, die vor allem in Küstendünen und anderen Sandlebensräumen als problematisch zu betrachten sind. In Sachsen-Anhalt liegen die Hauptvorkommen in Heide, auf Felsen, auf Kalk-Felsfluren und in Silbergrasrasen.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Kaukasus-Glanzfetthenne

Phedimus spurius

Blüten weiß bis blutrot, Blütenblätter 5, Staubblätter 10

Greenrose Commons

Blätter flach, vorne gekerbt oder gezähnt, am Rande bewimpert (Lupe), gegenständig angeordnet

niederliegende oder kriechende, wurzelbildende Triebe 5-15 cm lang

ähnliche Arten

Kamtschatka-Fetthenne, Siebold-Fetthenne

Phedimus kamtschaticum, Phedimus sieboldii

Stan Shebs Commons

Kamtschatka-Fetthenne

Blüten gelb, Blätter wechselständig

Commons Père Igorc

Siebold-Fetthenne

Blätter in 3 zähligen Quirlen

Die **Kamtschatka-Fetthenne** und die **Siebold-Fetthenne** sind ebenfalls Neophyten die sich in Einbürgerung befinden. Auch sie sind als Zierpflanzen nach Deutschland gekommen.
Synonym sind die Bezeichnungen Sedum kamtschaticum und Sedum sieboldii.

Die **Kaukasus-Glanzfetthenne** bildet Rasen und wird 10-20 cm hoch. Ursprünglich stammt sie aus Südwestasien.
Die ausdauernde, krautige Glanzfetthenne ist sehr anpassungsfähig, so das sie sowohl an sehr trockenen und warmen Standorten als auch im Halbschatten gedeiht.
Im Handel findet man die Pflanze in verschiedenen Sorten unter dem Namen Sedum spurium. Dabei variiert die Farbe der Blüten von violett über rosaorange bis zu weiß und die Blattfarbe über dunkelviolett bis zu hellgrün.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Loesels Rauke

Sisymbrium loeselii

Schötchen 0,5-1 cm lang, mit unregelmäßigen Höckern

Schoten 2-3 cm lang und 1 - 2,5 mm dick

untere Blätter gestielt, tief fiederteilig, obere Blätter sitzend, meist ungeteilt, lang zugespitzt

Untere und obere Blätter tief fiederteilig, stumpf zugespitzt

Blütenblätter goldgelb 5-8 mm lang

Blütenblätter gelb 5-7 mm lang

oberer Stängelteil und Blütenstand drüsig-warzig

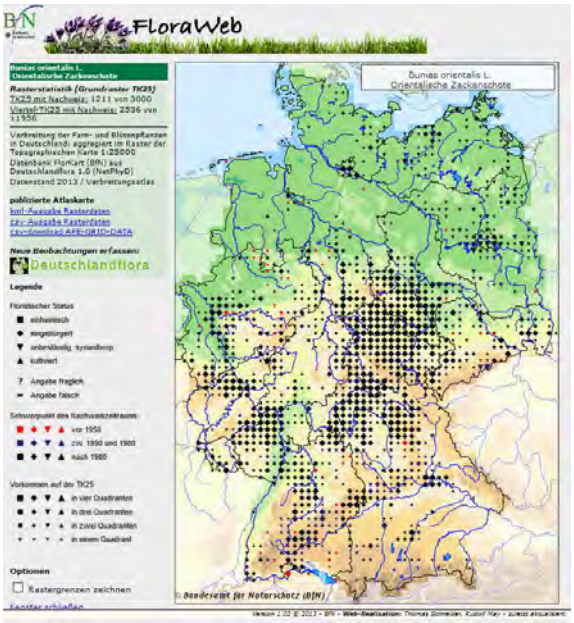
Stängel und Blätter stark behaart

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

Mehrjährige Staude, die jährlich zunehmend mächtigere Exemplare bildet



Das **Orientalische Zackenschötchen** stammt aus dem Kaukasus. In Mittel- und Süddeutschland ist es zum Teil schon sehr häufig. Es breitet sich in auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus und wird daher als potentiell invasiv eingestuft.

ähnliche Art

Loesels Rauke

Sisymbrium loeselii

Einjährig überwinternde Art

Loesels Rauke stammt aus Osteuropa und Westasien. Sie ist vor allem in Ostdeutschland zu finden und wächst dort in Unkrautfluren und an Ackerrändern.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Arten

Schwarzer Senf, Brassica nigra,

Acker -Senf Sinapis arvensis

Schötchen 5-10 mm lang, mit unregelmäßigen Höckern

Schwarzer Senf

Schote vierkantig 1 - 2,5 cm lang, Durchmesser 2 -3 mm

untere Blätter gestielt, tief fiederteilig, obere Blätter sitzend, meist ungeteilt

Schwarzer Senf

Blätter gestielt, unteren fiederteilig mit großem Endabschnitt

Blütenblätter gelb 5 – 8 mm lang

Acker-Senf

Blütenblätter hellgelb 8-12 mm lang

oberer Stängelteil und Blütenstand drüsig-warzig

Das **Orientalische Zackenschötchen** erreicht eine Höhe von 25-200 cm.

Das Zackenschötchen stammt aus Sibirien, Ost- und Südosteuropa und wurde in Deutschland als Futterpflanze angebaut. Derzeit breitet es sich in Sachsen-Anhalt auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Riesen-Bärenklau

Heracleum mantegazzianum

ähnliche Art:

Wiesen-Bärenklau

Heracleum sphondylium

Dolde 30-150 cm im Durchmesser

Dolde 6-25 strahlig, bis 20 cm im Durch-messer

Blattrand scharf gezackt

Blattrand zugespitzt oder rundlich

Stängel purpurn gefleckt, Grund bis 10 cm dick

Robert Vidéki, Doronicum Kft., Bugwood.org 5398967

Stängel grün, Blatt scheide aufgeblasen

Der **Riesen-Bärenklau** wird 2-4 m hoch. Er wächst häufig an Gewässerufern, Waldrändern, Brachen und auf Wiesen.

Der Riesen-Bärenklau stammt aus dem Kaukasus und wurde als Zierpflanze und Bienenweide in Sachsen-Anhalt eingeführt.

Bei Berührung und anschließender Sonnenbestrahlung führt er durch phototoxische Inhaltsstoffe zu Hautrötungen, Schwellungen bis hin zu schweren Verbrennungen.

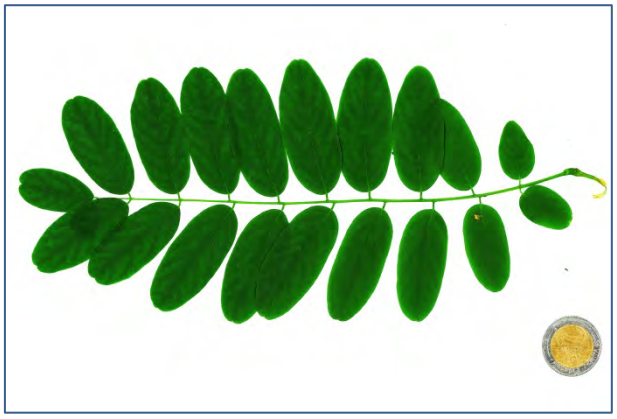
Der **Wiesen-Bärenklau** ist eine heimische Art. Auch er kann bei Berührung zu leichten Haut-irritationen führen.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Gewöhnliche Robinie

Robinia pseudoacacia



Blätter unpaarig gefiedert, bis 20 cm lang

Fiederblättchen mit Spitze

Blüten in hängenden, weißen Trauben

5-10cm lange Hülsen mit 4-10 Samen, bleiben bis zu 1 Jahr nach der Reife am Baum

Tief gefurchte, graubraune Rinde

Baum im blühendem und nicht blühendem Zustand

Die Robinie wird bis zu 38m hoch. Die Triebe besitzen Dornen. Der ganze Baum, besonders die Rinde und die Früchte, sind für Menschen und Tiere giftig.
Die Robinie stammt aus Nordamerika. Sie bildet Wurzelsprosse und kann sich damit auf benachbarte Flächen ausbreiten. Ist sie beispielsweise auf trockenen Standorten gepflanzt, so kann sie geschützte Magerrasen überwachsen. Zudem bindet die Robinie Stickstoff und verändert damit die Standortbedingungen auf den nährstoffarmen Standorten.

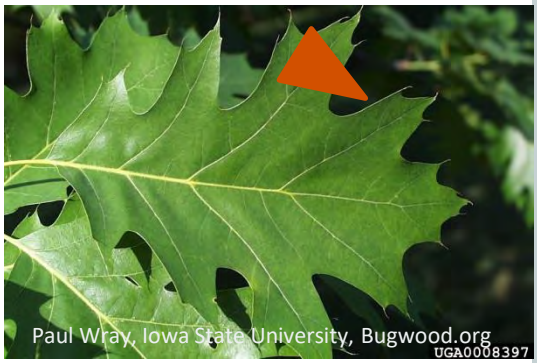
korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Rot-Eiche

Quercus rubra

Eicheln bis 2,5cm lang, gedrungen eiförmig

Blätter lang gestielt, mit beiderseits 4-6 Lappen, die in eine Grannenspitze auslaufen



Borke grau, bleibt lange glatt

Herbstfärbung leuchtend rot

Stiel-Eiche

Quercus robur

Eicheln 2 bis 3cm lang, länglich eiförmig

Blätter kurz gestielt, vier bis sieben rundliche Lappen

Borke reißt nach ca. 30 Jahren längs- und tiefgefurcht ein

Die Herbstfärbung der Stiel-Eiche ist braun bis orangebraun.

Die Stiel-Eiche erreicht bis zu 40m Höhe.

Sie ist eine heimische Art und ist die am weitesten verbreitete Eichenart in Mitteleuropa.

Die Rot-Eiche wird bis zu 30m hoch.

Die Rot-Eiche stammt aus dem Osten Nordamerikas. Sie wurde 1724 in Europa eingeführt und wird in Sachsen-Anhalt in Forsten sowie auf ehemaligen Tagebauflächen und Truppenübungsplätzen gepflanzt. Die Rot-Eiche tritt auch in Grünanlagen und als Straßenbaum auf.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Rotesche

Fraxinus pennsylvanica

ähnliche Art

Gemeine Esche

Fraxinus excelsior

Knospen braun

Knospen schwarz

Blätter aus 7-9, kurz gestielten, sehr unterschiedlich großen Teilblättchen zusammengesetzt

Blätter aus 7-15 ungestielten, relativ gleich großen Teilblättchen zusammengesetzt

Blattspindel ohne rautenförmige Öffnung

Blattspindel mit rautenförmiger Öffnung

Goldgelbe Herbstfärbung Ende September (bei der Gemeinen Esche fallen die Blätter grün ab)

Die **Rot-Esche** kann 30 bis 40 m hoch werden und einen Stammdurchmesser von bis zu 2 m erreichen. Die Borke ist im Alter aschgrau bis braun, grob-rissig und tief gefurcht. Junge Äste sind meist behaart.
Die Blätter sind gefiedert, 20 bis 30 cm lang. Die Teilblättchen, meist 7 bis 9, sind kurz gestielt, 8 bis 13 cm lang, beiderseits grün und mehr oder weniger behaart, besonders unterseits.

Die Rotesche stammt aus Nordamerika und wurde in Deutschland als Forst- und Parkbaum gepflanzt. Derzeit breitet sie sich in Sachsen-Anhalt in den Flussauen von Elbe, Mulde und Saale stark aus.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Runzelblättriger Schneeball

Heimische Art

Viburnum rhytidophyllum

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

Blätter schmal und länglich, Unterseite weißlich

Blätter 5-12cm breit

Bis zu 20cm breite Schirmrispen

5-10cm breite Schirmrispen

Früchte länglich, elliptisch

6 bis 8 mm breit

Früchte rundlicher

3-5m hoher Busch

Der **Runzelblättrige Schneeball** stammt ursprünglich aus China und wird viel als Zierstrauch in Parkanlagen und Gärten gepflanzt. Sowohl die Beeren, als auch die Rinde und die Blätter sind für den Menschen giftig. Außerdem können die Filzhaare zu allergischen Reaktionen der Atemwege führen.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Schlitzblättriger Sonnenhut

Rudbeckia laciniata

ähnliche Arten

Topinambur

Helianthus tuberosus,

Blühfreudige Sonnenblume

Helianthus laetiflorus

Blütenköpfe 7-15 cm Ø, Zungenblüten gelb, 4-5 cm lang

Topinambur

Blütenköpfe aufrecht, 4-10 cm Ø, Zungenblüten gelb, 2-4 cm lang, Röhrenblüten gelb

Stängel zerstreut behaart oder kahl

Topinambur

Stängel rauhaarig, Blätter ungeteilt

Obere Blätter 3-5-teilig, untere fiederteilig

Blühfreudige Sonnen-blume

Blätter gesägt, ungeteilt

gefüllte Zierform

Der **Schlitzblättrige Sonnenhut** wir 1-3 m hoch. Besonders häufig wächst er an Fließgewässerrändern und in Feuchtwiesen. Seine Heimat liegt im östlichen Nordamerika. Eingeführt wurde er als Gartenzierpflanze und findet sich in Gärten häufig auch in gefüllten Formen.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Silberblättrige Goldnessel

Galeobdolon argentatum

ähnliche Art

Gewöhnliche Goldnessel

Galeobdolon luteum

Alle Blätter mit großen silbrigen Flecken

Frank Vincentz

Blätter grün, im Winter selten weißliche Färbung

Oberlippe der Blüte 7-11mm breit

Blüten-oberlippe 5-9mm breit

Bis zu 1m lange Ausläufer bilden dichten Teppich

Pflanzen wachsen in einzelnen Horsten

Die Gewöhnliche Goldnessel ist eine einheimische Art.

Die **Silberblättrige Goldnessel** ist ein Neophyt, der durch Züchtung entstanden ist.
In Sachsen-Anhalt verwildert sie oft von Gartenabfallhaufen aus. Sie ist sehr häufig in Parks, Grünanlagen und Wäldern in Ortsnähe.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

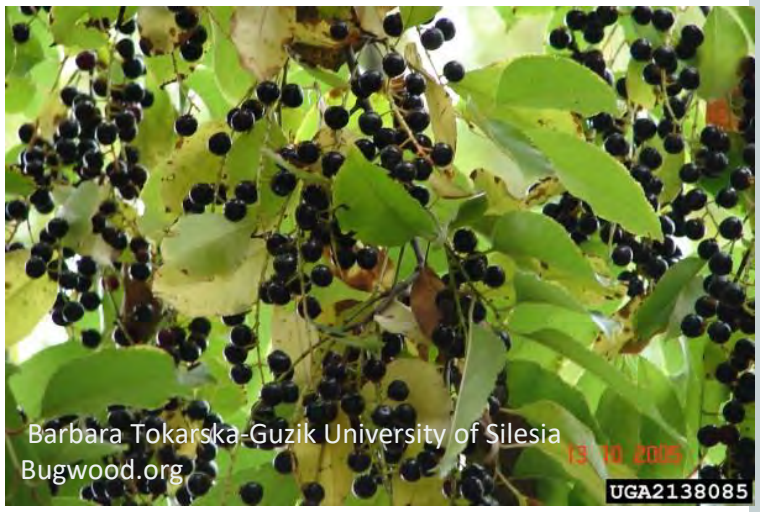
Späte Traubenkirsche

Prunus serotina

Blätter fast ledrig, auf Oberseite stark glänzend, Unterseite hell

Blätter länglich-elliptisch

Blüten in Trauben



Früchte süßlich, Nachgeschmack bitter

Die Späte Traubenkirsche tritt in Sachsen-Anhalt als Strauch oder als Baum mit bis zu 15m Höhe auf. Sie stammt aus dem Osten Nordamerikas. Dort kann die Späte Traubenkirsche bis zu 50m hoch werden.
Die Späte Traubenkirsche wurde in Forsten gepflanzt. Dort sollte sie als Wind- und Brandschutz und zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit dienen. Durch ihre starke Ausbreitung verhindert sie die Verjüngung der einheimischen Baumarten.
Die Späte Traubenkirsche verändert das Lichtklima des Standorts.

Gewöhnliche Traubenkirsche

Prunus padus

Blätter runzlig, auf Oberseite mattgrün, Unterseite bläulichgrün

Blattnerven bogenförmig miteinander verbunden

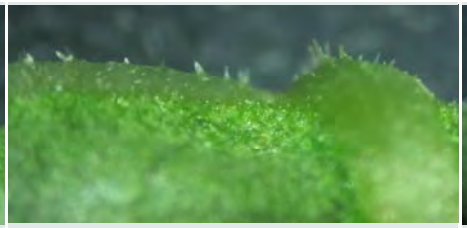
Blüten in Trauben

Früchte bitter

Die Gewöhnliche Traubenkirsche ist ein mehrstämmiger 8 bis 10m hoher Baum.

Sie ist eine heimische Art.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

	Japanischer Staudenknöterich	Bastard-Staudenknöterich	Sachalin-Staudenknöterich
Blattgröße (Hauptspross)	10 –18cm lang, Blätter der Seitenzweige ähnlich groß bis etwas kleiner	20 –35cm lang, die Blätter der Seitenzweige deutlich kleiner	30 –45cm lang, die Blätter der Seitenzweige deutlich kleiner
Blattform	breit eiförmig	breit eiförmig bis länglich eiförmig	länglich eiförmig bis elliptisch
Blattbasis	gerade, rechtwinkelig gestutzt	gerade gestutzt oder etwas herzförmig	deutlich herzförmig gerundet
Blattspitze	aufgesetzt zugespitzt	aufgesetzt zugespitzt bis gerade spitz	gerade spitz
Blattbehaarung unterseits (insbes. auf den Nerven)			
	ohne Haare, nur mit rauen Papillen (so lang wie breit) besetzt	mit bis ca. 0,5 mm langen Haaren besetzt	mit 1–2 mm langen, weichen Haaren besetzt
Blattstruktur	dick und fest, ledrig	meist fest, aber nicht ledrig	dünn, weich
Stängelfarbe	viele kleine rotbraune Flecken	ohne oder mit undeutlichen rotbraunen Flecken	ohne rotbraune Flecken
Wuchshöhe	1,5–2,5 (–3) m	2,5–3,5 (–4) m	3,0–4,5 m

Nach WIßKIRCHEN, R. (2011): Polygonaceae – Bestimmungsschlüssel für die in Deutschland und angrenzenden Regionen wachsenden Knöterichgewächse.
http://offene-naturfuehrer.de/web/Die_Gattung_Fallopia_%28Rolf_Wi%C3%9Fkirchen%29

korina Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.

Vielblättrige Lupine

Lupinus polyphyllus

gefingerte Blätter mit 10-15 Teilblättchen

Blaue, selten weiße Blüte

Behaarte Samenhülsen

60-150 cm hohe, aufrechte Staude

Die **Vielblättrige Lupine** kommt ursprünglich aus dem westlichen Nordamerika und wurde im 19. Jahrhundert nach Europa eingeführt.

Sie wurde viel in Gärten, als Wildfutter und als Zwischensaat in Gehölzpflanzungen gepflanzt.
In Sachsen-Anhalt wächst sie häufig auf Brachen, Wiesen, in lichten Gehölzen und Tagebau-folgelandschaften.
Durch die Symbiose mit Knöllchenbakterien kann sie ihren Standort mit Stickstoff anreichern.

Kanadische Wasserpest

Elodea canadensis

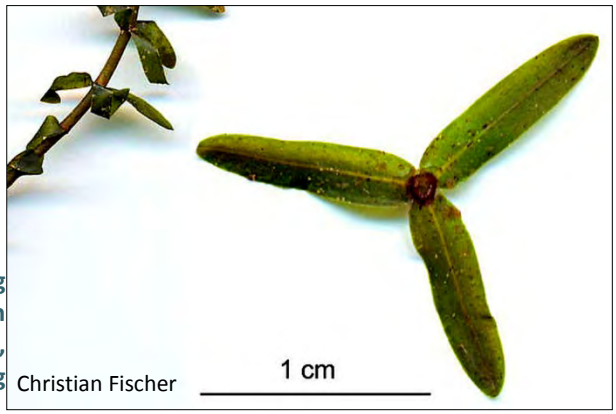
Schmalblättrige Wasserpest

Elodea nuttallii

Blätter dunkelgrün, klein, 1-3 cm lang, breiter als 2 mm, (2-5mal so lang wie breit), vorn abgerundet

Blätter hellgrün, klein, 1-3 cm lang, höchstens 2 mm breit, (3,5-10mal so lang wie breit), lang zugespitzt, Stängelknoten violett

Blätter quirlig zu dritt am Stängel, parallelrandig



Blätter zurückgekrümmt, mehr oder weniger spiralig gedreht

kurz unter der Wasseroberfläche treibende Sprosse

Blätter wie bei der Kanadischen Wasserpest quirlig zu dritt am Stängel

Die **Kanadische Wasserpest** ist eine untergetaucht lebende Pflanze mit 30-300 cm langen Stängeln. Sie stammt aus Nordamerika und kommt in Deutschland bis auf Altenburg/Th. nur als weibliche Pflanze vor.
Die Pflanze, die häufig in Aquarien gehalten wird, findet man in Sachsen-Anhalt vor allem in Gräben, Bächen und Flüssen. Besonders häufig ist sie entlang der Mulde.

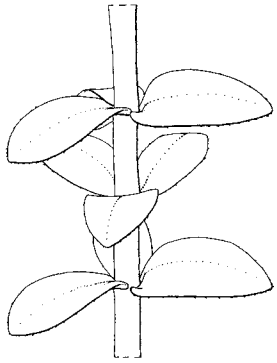
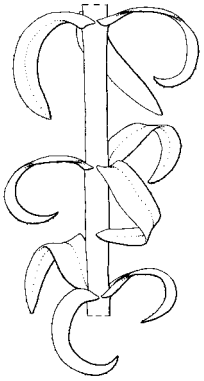
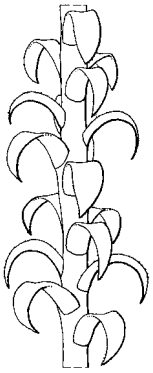
Die **Schmalblättrige Wasserpest** hat 30-300 cm lange Stängel. Die Aquarienpflanze stammt ebenfalls ursprünglich aus Nordamerika.
Das Hauptverbreitungsgebiet in Sachsen-Anhalt liegt entlang der Mulde und südlich von Dessau-Roßlau. 41% der Funde stammen aus FFH-Gebieten.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Unterscheidung der Wasserpest-Arten

Q-bank COMPREHENSIVE DATABASES ON QUARANTINE PLANT PESTS AND DISEASES

unter Verwendung von Abbildungen
von www.q-bank.eu
Original-Steckbrief

Kanadische Wasserpest *Elodea canadensis*	**Schmalblättrige Wasserpest** *Elodea nuttallii*	**Wechselblatt-Wasserpest** *Lagarosiphon major*
		
Blätter in Quirlen von drei Blättchen angeordnet	Blätter in Quirlen von drei Blättchen angeordnet	Blätter nicht quirlig, sondern wechselständig angeordnet
	Robert Videki, bugwood.org	
Blattspitze stumpf, Blatt 2-4 mm breit	Blattspitze zugespitzt, Blatt weniger als 2 mm breit	Blattspitze zugespitzt, Blatt 1-3 mm breit
Blätter steif abstehend vom Stängel	Blätter verdreht und oft gebogen	Blätter sehr stark gebogen
in Sachsen-Anhalt sehr häufig	in Sachsen-Anhalt zunehmend häufig Unionsliste Art. 19	In Sachsen-Anhalt bisher erst einmal gefunden Unionsliste Art. 16

korina

Wechselblatt-Wasserpest

Lagarosiphon major

ähnliche Arten

Schmalblättrige Wasserpest, Kanadische Wasserpest

Elodea nuttallii, Elodea canadensis

Blätter klein, wechselständig 1-3 cm lang, starr

Schmalblättrige Wasserpest

Blätter quirlig zu dritt am Stängel, spiralig gedreht

Blätter stark bogig zurückgekrümmt, dunkelgrün, undurchsichtig

Kanadische Wasserpest

Blätter quirlig zu dritt am Stängel, nur leicht zurückgebogen

Stängel an der Spitze dicht beblättert

Kanadische Wasserpest

Stängel gleichmäßig beblättert

Die **Wechselblatt-Wasserpest** oder auch Große Scheinwasserpest ist eine untergetaucht lebende Pflanze mit 30-100 cm langen Stängeln.
Ihre ursprüngliche Heimat ist Südafrika.
Durch ihr dichten Bewuchs verdrängt sie andere Arten und behindert Fischerei, Schifffahrt und Badespaß.

Die **Schmalblättrige** und die **Kanadische Wasserpest** sind untergetaucht lebende Pflanzen mit 30-300 cm langen Stängeln. Sie stammen aus Nordamerika und kamen als Aquarienpflanzen nach Deutschland. In Sachsen-Anhalt findet man sie vor allem in Gräben, Bächen und Flüssen. Besonders häufig ist sie entlang der Mulde.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

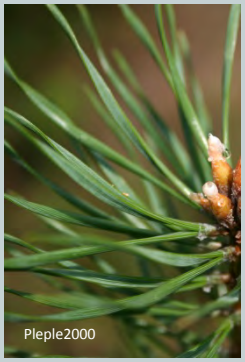
Weymouth-Kiefer

Pinus strobus

Wald-Kiefer

Pinus sylvestris

5 Nadeln aus Kurztrieb, längliche Zapfen, bis zu 20cm lang



2 Nadeln aus Kurztrieb, Zapfen gedrungen, 3-8cm lang

Rinde längsrissig

Rinde rissig, im oberen Drittel orange, unten rot-braun

Blaugrüne, dünne Nadeln

Bis 40m hoher Baum

Die Wald-Kiefer ist eine einheimische Art.

Bis 40m hoher Baum

Die Weymouth-Kiefer kommt ursprünglich aus dem nordöstlichen Nordamerika.

Sie wurde in Parkanlagen und als Forstbaum gepflanzt. In Sachsen-Anhalt wird sie nicht mehr forstlich genutzt, kommt aber verwildert auf felsigen waldfreien Hängen, auf sandigen Böden, in Mooren und in feuchten Flussniederungen vor.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Schmalblättrige Ölweide

Elaeagnus angustifolia

Blätter beiderseits silberweiß, bis 25mm breit

Blüten gelb, wohlriechend

Andreas Korschefsky

Früchte gelblich eiförmig

Andreas Korschefsky

Junge Triebe silberweiß schülfrig

Die Schmalblättrige Ölweide wurde aus Asien eingeführt und häufig an Straßenrändern und in Bergbaufolgelandschaften gepflanzt. Von dort aus verwildert sie leicht und wandert in geschützte Magerrasen ein.

Ähnliche Arten:

Sanddorn

Hippophae rhamnoides

Blätter oberseits fast kahl, unterseits silberweiß, 3-10mm breit

Blüten klein, bräunlich, Früchte orangerot

Der Sanddorn ist an den Küsten und im Süden Deutschlands heimisch, im übrigen Deutschland ein Neophyt.

Silber-Ölweide

Elaeagnus commutatus

Matt Lavin, commons.wikimedia.org

Früchte silbrig, breit eiförmig

Junge Triebe rostfarben schülfrig, Blätter bis 45 mm breit

Die Silber-Ölweide wurde aus Nordamerika eingeführt und wird in Deutschland bisher nur selten verwildert gefunden.

korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Drüsenblättrige Kugeldistel

Echinops sphaerocephalus

stark verzweigte Blüten-stände

Blüten weißlich bis graublau, Hüllblätter vor der Blüte zusammen neigend

Stängel rötlich, mit zahl-reichen Drüsen-haaren

Blätter fiederteilig, oberseits behaart und drüsig

ähnliche Art

Drüsenlose Kugeldistel

Echinops exaltatus

Blüten-stände kaum verzweigt

Blüten weißlich bis hellviolett, Hüllblätter vor der Blüte spreizend

Stängel kahl oder weißfilzig, ohne Drüsenhaare

Blätter fiederteilig, oberseits mit Borsten-haaren.

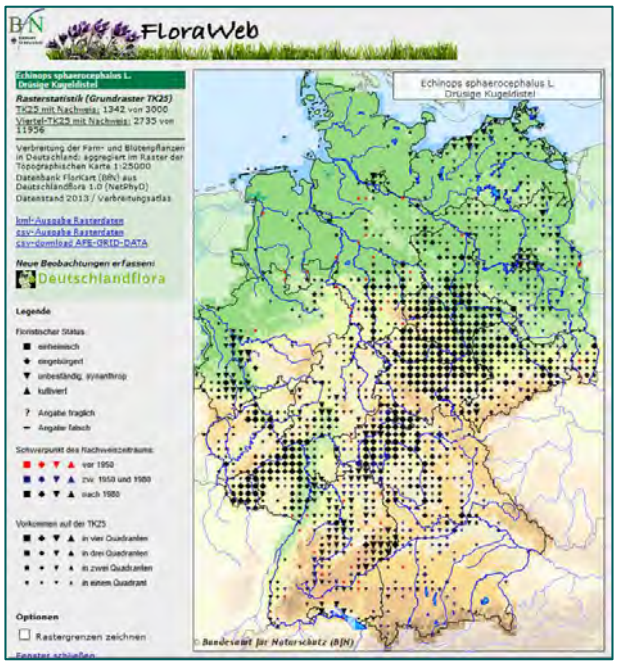
korina

Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Drüsenblättrige Kugeldistel

Echinops sphaerocephalus

Die **Drüsenblättrige Kugeldistel** stammt aus Südosteuropa. Sie ist in Sachsen-Anhalt auf trockenen Standorten bereits sehr häufig und negative Auswirkungen auf heimische Arten auf Magerrasen werden vermutet. Sie ist in Sachsen-Anhalt als potenziell invasiv, in Thüringen als invasiv eingestuft.



ähnliche Art

Drüsenlose Kugeldistel

Echinops exaltatus

Die **Drüsenlose Kugeldistel** stammt aus Südosteuropa. In Sachsen-Anhalt kommt sie vereinzelt auf Brachen und an Fließgewässern vor. Sie ist in Sachsen-Anhalt als potenziell invasiv eingestuft.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

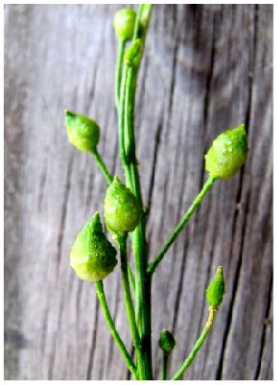
Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Färberwaid

Isatis tinctoria



Eiförmige Schötchen 0,5-1 cm lang, mit unregelmäßigen Höckern

Steve Dewey Utah State University bugwood.org

Flache Schötchen 1-2 cm lang und 3-7 mm breit, hängend

untere Blätter gestielt, tief fiederteilig, obere Blätter sitzend, meist ungeteilt, lang zugespitzt

lanzettliche, ganzrandige, blaugrüne Blätter, am Grund stengelumfassend

Blütenblätter goldgelb, 5-8 mm lang

Michael Bulau

Blütenblätter gelb, 4-8 mm lang

oberer Stängelteil und Blütenstand drüsig-warzig

Stängel kahl, blaugrün

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Winterkresse, Barbarakraut

Barbarea vulgaris

Schötchen 0,5-1 cm lang, mit unregelmäßigen Höckern

AnRo0002, commons.wikimedia.org

Schoten 2-3 cm lang und 1 - 2,5 mm dick

untere Blätter gestielt, tief fiederteilig, obere Blätter sitzend, meist ungeteilt, lang zugespitzt

Stefan Lefnaer, commons.wikimedia.org

Salicyna, commons.wikimedia.org

Grundblätter mit 2-5 Paar Seitenzipfeln und rundlichem, am Grund oft herzförmigen Endzipfel, obere Blätter ungeteilt, gezähnt oder gelappt

Blütenblätter goldgelb 5-8 mm lang

Anro0002 , commons.wikimedia.org

Blütenblätter gelb 5-7 mm lang

oberer Stängelteil und Blütenstand drüsig-warzig

Anro0002 , commons.wikimedia.org

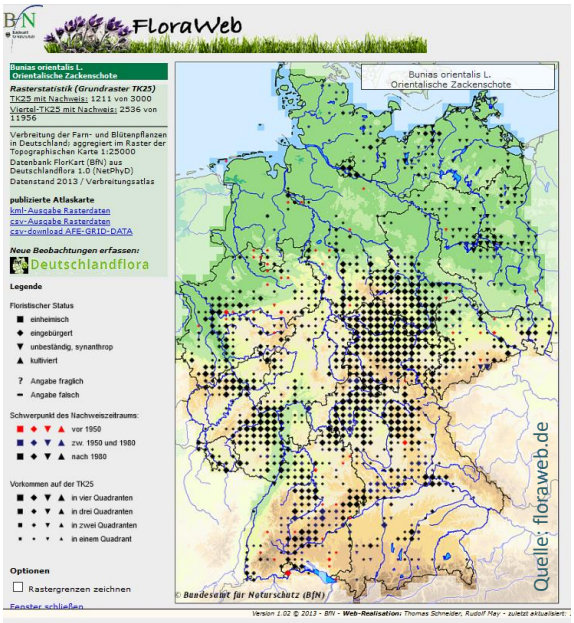
Stängel und Blätter kahl

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

Mehrjährige Staude, die jährlich zunehmend mächtigere Exemplare bildet, bis 1,2m hoch



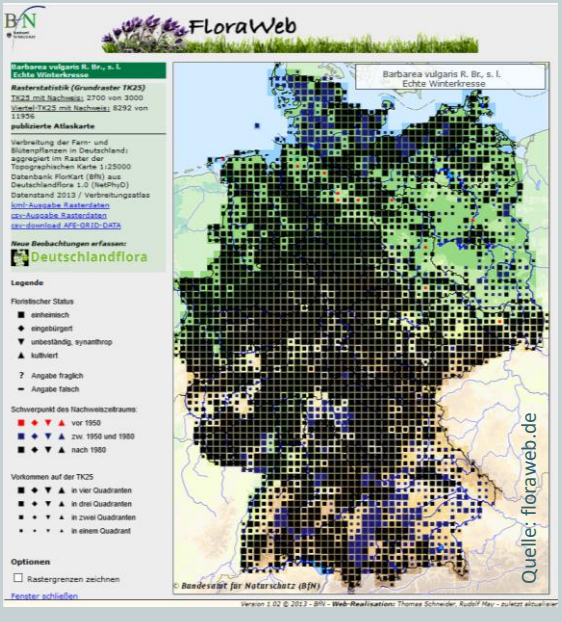
Das **Orientalische Zackenschötchen** stammt aus dem Kaukasus. In Mittel- und Süddeutschland ist es zum Teil schon sehr häufig. Es breitet sich in auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus und wird daher als potentiell invasiv eingestuft.

ähnliche Art

Winterkresse, Barbarakraut

Barbarea vulgaris

Zweijährige Art, die nach dem Fruchten abstirbt, bis 1m hoch



Die **Winterkresse** ist eine in Deutschland heimische Art. Sie wächst auf frischen bis feuchten Wiesen, Wegrändern und an Ufern.

korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info